

Senftenberg 23. April 2009, 00:00 Uhr

## Sportlerklausen in Grünewalde feiert 20-jähriges Jubiläum

GRÜNEWALDE Seit dem Jahr 1989 bieten die Eheleute Jutta und Frank Scherbel im Naturparkdörfchen Grünewalde mit ihrer „Sportlerklausen“ ihren Gästen einen Ort zum Feiern und gemütlichem Beisammensein an. Anfang der Woche feierten sie 20-jähriges Betriebsjubiläum.



Frank Scherbel zeigt den Jubiläums-Gästen und Ortsbürgermeister Reinhard Lanzka (2.v.l.) das nahe Umfeld seiner „Sportlerklausen“. Foto: Mirko Sattler

Foto: Mirko Sattler

Angefangen hat es mit dem Familienbetrieb im Jahre 1989. Die gelernte Wirtschaftskauffrau Jutta Scherbel pachtete als Kommissionshändlerin des Konsums die damalige Konsumgaststätte „Sportlerklausen“. Doch so einfach wie das klingt, war es dann doch nicht. Die Gaststätte war in einem nicht ansehnlichen Zustand. Das Linolium warf Blasen und die Sanitäranlagen waren kaum zumutbar. „Bevor wir so richtig loslegen konnten, bekamen wir Besuch vom Chef der Gastronomie beim Rat des Kreises. Er sah sich die Gaststätte an und winkte ab“, weiß Jutta Scherbel noch ganz genau. Ein halbes Jahr Zeit wurde den Geschäftsleuten zum Abbau der Kritikpunkte gegeben. Die damalige Waschküche wurde zu einer ansehnlichen Küche umgebaut. „Nach einem Tipp von

Bürgermeister Hans-Joachim Kregel haben wir einfach die Blasen im Linolium aufgeschnitten, Parkett gab es ja damals ganz schlecht“, erzählt Frank Scherbel.

Mit einer 15-köpfigen Delegation wurde ein halbes Jahr später die Gaststätte erneut unter die Lupe genommen. „Wir servierten einen dicken Kaninchenbraten. Mitten im Essen sprang der Chef der Kommission auf und gab seine Zustimmung für den Betrieb der Gaststätte“, erzählte der jetzige Inhaber Frank Scherbel mit einem Lächeln weiter.

Zum 1. Januar 1998 übernahm Frank Scherbel - nachdem er einen Lehrgang bei der IHK erfolgreich absolviert hatte - den Familienbetrieb und kaufte die Immobilie. Unter seiner Leitung veränderte sich das Gebäude fast ständig. Die Küche wurde erweitert und eine ehemalige Wohnung wurde zu einer Pension umgebaut. „Der Gast soll sehen, dass das Geld, das er bei uns lässt, auch wieder gut angelegt wird“, verriet der Geschäftsmann.

Nicht immer schien die Sonne über der „Sportlerklausen“. „Wie überall gibt es auch bei uns schöne und harte Tage. Auch bei uns ist die Wirtschaftskrise angekommen. Jeden Monat müssen wir erneut ums Überleben kämpfen und haben seit sieben Jahren keinen richtigen Urlaub mehr gemacht“, erzählt die 52-jährige Jutta Scherbel. Ein Glück sei es gewesen, dass die Partner des Familienunternehmens –

eine sächsische Brauerei und zwei Getränkehändler – auch in den schwierigeren Zeiten nicht ihre Unterstützung versagten und viele Gäste, wie zum Beispiel die Mannschaft der Alten Herren, treu blieben.

Rund um die Gaststätte änderte sich das Bild ständig. Im Jahre 2000 kaufte Frank Scherbel das rund vier Hektar große Grasland westlich des vorbeiführenden Radweges. „Wir haben vor, das Umfeld zu rekultivieren und Parkplätze zu schaffen“, erklärt der Geschäftsmann. Vor Kurzem schenkte der 26-jährige Sohn Erik, der im Familienbetrieb seine Lehre absolvierte und ihn später einmal weiterführen will, seinem Vater zum 50. Geburtstag einen Goldfischteich. Mit diesem ist es eine Oase der Entspannung geworden. Sogar schon Musiker wie die Puhdys und die österreichische Gruppe „Past scho“ schauten hier vorbei. Eine gute geschäftliche Verbindung pflegen die Scherbels auch mit der Wequa GmbH. „Wir haben regelmäßig Praktikanten bei uns, die auch gerne wiederkommen“, so der Seniorchef.

Nicht nur rund um die „Sportlerklause“ ändert sich das Umfeld stetig. „In naher Zukunft ist geplant, den hinteren Teil des Sportplatzes trockenzulegen“, verrät Ortsbürgermeister Reinhard Lanzke. Dazu soll das Grabensystem im Bereich der Welkmühle wieder auf Vordermann gebracht werden. Derzeit wird der Sportplatz bei großem Oberflächenwasser regelmäßig abgepumpt.

Von Mirko Sattler

## Jüngste Kommentare

---